

Bericht über den Schüleraustausch zwischen den Berufsbildenden Schulen I Emden Abteilung Sozialwesen und dem Pädagogischen College Archangelsk/Russland vom 20. - 30.09.2010

Der Bericht gliedert sich in verschiedenen **Schwerpunkte**, nämlich

- die Reise
- das Ankommen
- die Projektarbeit in Golubino
- Kultur in Archangelsk
- Einrichtungen der frühkindlichen Bildung
- Die Projektpräsentation
- Besuch beim Bildungsminister
- Freizeitgestaltung
- Nachbereitung in Emden
- Dank

1. Die Reise



Am 20.09.2010 stiegen 15 Schülerinnen, 2 Schüler und zwei Lehrerinnen um 6.00 Uhr früh voller Erwartungen in den Bus, der die Gruppe zum Flughafen nach Hamburg bringen sollte. Die Schülergruppe setzte sich zusammen aus den Schulformen BFS (Berufsfachschule für Sozialassistenten); FSP (Fachschule Sozialpädagogik) und FOS-SP (Fachoberschule Sozialwesen). Um 12.20 Uhr bestieg die Gruppe das Flugzeug nach Moskau, wo sie im supermodernen Flughafengebäude bei einer Zwischenlandung schon ein wenig russische Luft schnuppern konnte. Es ging nämlich erst um 19.00 Uhr

weiter nach Archangelsk, wo wir im Dunkeln (22.00 Uhr Ortszeit) von einer großen Gruppe von russischen Gastgebern herzlich empfangen wurden.

2. Ankommen



Nach kurzer Nachtruhe erlebte die Gruppe einen freundlichen Empfang im Pädagogischen College, wo wir von einem Stab von Lehrerinnen und zwei Direktoren über die Struktur der Schule sowie die verschiedenen Ausbildungsgänge informiert wurden. Einem Rundgang durch das College folgte der Besuch der neuen Design-Abteilung, wo die Gruppe auf sehr gut vorbereitete Lehrerinnen und Lehrer traf, die die deutschen Schülerinnen und Schüler gleich in Kleingruppen mit den kreativen Arbeitsmethoden vertraut machte,

indem sie Ansteckblumen herstellten, Holzbilder bemalten oder Blumen stickten.



4. Projektarbeit in Golubino



Gleich am Mittwoch (22.09.) ging es mit dem Bus nach Golubino, wo die Projektarbeit zum Thema „Frühkindliche Bildung in Emden und Archangelsk-ein Vergleich“ startete. Golubino gehört zum Oblast von Archangelsk und liegt in einem wunderschönen Naturschutzgebiet an einem Nebenfluss der Dwina.

In dieser reizvollen Umgebung fiel es manchmal schwer sich auf die Projektarbeit mit Fragen wie „Sauberkeitserziehung“, Windeln, frühkindliche Bildung oder Statistiken über die Anzahl von Krippenplätzen in Emden und Archangelsk zu konzentrieren, zumal es anfangs erst Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den russischen und deutschen Schülern gab, die überwunden werden mussten. Dennoch blieb am Donnerstag Zeit für eine Exkursion zum Wasserfall, die von allen Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde. Nach erfolgreicher Probe für die Präsentation im College ging es wieder zurück nach Archangelsk, wo neue interessante Eindrücke und Programmpunkte warteten.



5. Einrichtungen der frühkindlichen Bildung

Eine private (in Russland sind die meisten Krippen und Kindergärten staatlich) Eltern- Kind-Einrichtung in einem Neubauviertel zeigte uns „Unterricht“ für Kleinkinder in Zusammenarbeit mit Eltern oder Großeltern. Das Zentrum war sehr modern eingerichtet. Wir konnten die intensive, gut strukturierte und fast perfekt organisierte Kleinkindarbeit begutachten. Das fiel uns auch in anderen Bildungseinrichtungen auf, wo Frühpädagogik durchgeführt wurde. Kleinkinder (im Alter von 0-3 Jahre) erfahren intensive Förderung in den Bereichen Bewegung, Kreativität, Musik, Theater und erhalten verschiedene Bildungsangebote.



Die Mitarbeiterinnen der Einrichtungen waren sehr gut auf unsere Hospitation vorbereitet und fragten sehr viel nach der Struktur der Krippenarbeit in Deutschland und unseren Eindrücken von der Arbeit in Russland.

6. Kultur in Archangelsk

Am Sonntag, dem 26.09. besuchte die Gruppe das Museumsdorf Male Karelia außerhalb von Archangelsk. Dort erhielten wir einen Eindruck von der Konstruktion russischer Holzhäuser und -kirchen. Wir erlebten dort auch eine Trachtengruppe, die sang und musizierte. Bei den Kinderspielen fühlten sich unsere angehenden Erzieherinnen und Erzieher angesprochen und machten kräftig mit.



Zu den historischen Sehenswürdigkeiten in und um Archangelsk gehörte auch das fast völlig zerstörte Kloster in Golubino.

Als große Hafenstadt am Ufer der Dwina bot uns Archangelsk reichlich Kulturgüter, die jetzt nach und nach restauriert werden. Besonders hervorzuheben ist die neue Fußgängerzone mit vielen alten Gebäuden in typisch russischem Baustil. Dort gibt es eine große Anzahl von Sitzbänken, die von der Partnerstadt Emden gestiftet wurden. Aber auch die Skulpturen motivierten unsere deutschen Schüler sich damit fotografieren zu lassen.

7. Präsentation der Projektergebnisse

Am Montag, dem 27.09. fand im Pädagogischen College eine große Veranstaltung mit vielen Schülern, Lehrern und Gästen statt. Dabei wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der frühkindlichen Bildung in Deutschland/Emden und Russland/ Archangelsk deutlich: unterschiedliche Betreuungsformen, Pflege durch Hilfspersonal (in Deutschland pädagogische Fachkräfte), sehr strukturierte Tagesabläufe (Unterricht) in Deutschland mehr Orientierung an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kleinkinder. Auch die Gestaltung der Plakate war in beiden Gruppen sehr verschieden: die russischen Schülerinnen legten großen Wert auf künstlerische Ausgestaltung, während die deutschen Schülerinnen und Schüler eine eher sachliche Darstellung bevorzugten.



Die Veranstaltung wurde aufgelockert durch zwei Tanzdarbietungen russischer Schülerinnen.

8. Empfang beim Bildungsminister

Einer der Höhepunkte des Austauschs war eine Einladung des Bildungsministers vom Oblast Archangelsk, der sich gerne über die Geschichte des Austauschs zwischen dem Pädagogischen College und den Berufsbildenden Schulen I Abteilung Sozialwesen informierte und großes Interesse an der frühkindlichen Bildungsarbeit in Deutschland zeigte.

9. Freizeitgestaltung

Die deutschen und russischen Schülerinnen und Schüler gestalteten ihre Freizeit sehr individuell und vielfältig. Manche Familien boten den Gastgebern ein umfangreiches Programm, indem sie Ausflüge in die Umgebung von Archangelsk unternahmen, andere bezogen die Gäste in ihre eigene Freizeitgestaltung ein (Disco-Besuche, Kino, gemeinsam Kochen, Schlittschuhlaufen in der Eishalle). Besonders beliebt war der Kauf russischer Souvenirs wie Babuschkas, Ansichtskarten von Archangelsk und Glücksbringer. Aus diesem Anlass trafen sich viele in der Stadt und unternahmen zahlreiche Aktivitäten gemeinsam.

10. Auswertung/ Nachbereitung in Emden

Am 15.12. wird in den BBS I Emden eine Veranstaltung stattfinden, bei der vor Schülerinnen und Schülern der Abteilung Sozialwesen, Kolleginnen und Kollegen sowie Gästen die Präsentation der Projektergebnisse sowie Berichte über den Austausch vorgestellt werden.

Die örtlichen Presseorgane Emdener Zeitung und Ostfriesenzeitung berichteten bereits über den Austausch.

11. Dank



Wir danken allen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Förderung den Austausch ermöglichten, besonders der Stiftung Deutsch-Russischen Jugendaustausch (drja) in Hamburg, dem Amt für Jugendförderung und dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Emden sowie dem Landkreis Aurich und dem Förderverein der BBS I Emden.